

Durch das Prisma der Science-Fiction



Das Oktobertreffen des Literaturclubs „Dialog“ war den Werken zweier Science-Fiction-Autoren gewidmet: Jeremey Parnow, der am 20. Oktober 90 Jahre alt geworden wäre, und Alexander Beljajew. Während uns Beljajews Bücher seit unserer Kindheit vertraut sind, war Parnow eine wahre Offenbarung. Wussten Sie, dass der Film „Die Schatulle der Marie de' Medici“ auf seinem Buch basiert? Der zweite und dritte Teil der Trilogie heißen „Das dritte Auge der Schiwa“ und „Der

Malteserstab“. In diesen Romanen ermittelt der Protagonist in Verbrechen, in denen historische Mysterien eng mit der Gegenwart verknüpft sind.

Eremey Parnov war einer der ersten russischen Schriftsteller, der Fantasy und mystische Detektivliteratur miteinander verband. Seine Bücher erzählen von fernen Ländern und Abenteuern, Spionagekriegen und den Geheimnissen der Geschichte. Science-Fiction ist ein weites, faszinierendes Genre der Literatur, das die Leser in die ferne Zukunft oder die geheimnisvolle Vergangenheit entführt, ihre Fantasie beflügelt und sie in die Tiefen des Weltraums oder die Unterwasserwelt führt. Die Handlungen seiner Werke basieren oft auf fiktiven Entdeckungen und Technologien, doch um dies zu erreichen, muss der Autor mit den wissenschaftlichen Fortschritten bestens vertraut sein. Eremey Parnov beispielsweise war promovierter Chemiker, und alle Bücher Belyaevs basieren auf einem soliden wissenschaftlichen Fundament. Er korrespondierte sogar mit Eduard Ziolkowski, mit dem er befreundet war, und studierte dessen Werke. Er war zutiefst von dem grenzenlosen Potenzial des menschlichen Geistes überzeugt. In seinen Science-Fiction-Romanen (geschrieben zwischen 1924 und 1941)

Alexander Beljajew sagte viele Erfindungen voraus, darunter Unterwassersiedlungen und -farmen, die Entwicklung von Tauchausrüstung, Unterwasserfotografie, bemannte Raumflüge (auch zum Mond), Orbitalstationen und Weltraumspaziergänge. Er prophezeite Fortschritte in Biologie und Medizin: Transplantationen, plastische Chirurgie, Kataraktoperationen, Wachstumsregulation durch endokrine Eingriffe, Medikamente gegen Müdigkeit und zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit sowie die Kontrolle von Stimmung und Handeln.

Science-Fiction-Autoren warnen Wissenschaftler, die über mächtige Technologien verfügen, vor ihrer Verantwortung gegenüber der Menschheit, damit sie nicht ihre eigene Welt oder die anderer zerstören. Wie Jeremey Parnow sagte: „Man muss kein professioneller Zukunftsforscher sein, um sich ein Bild der nahen Zukunft zu machen, denn sie formt sich wie ein Kaleidoskopmuster aus den Entscheidungen, die heute getroffen werden ...“

Besuchen Sie unsere literarischen Treffen. Es ist immer sehr interessant hier.

Iryna Konstantynova